

Entscheidung hatten die Bürger Münchens vieles beigetragen, da sie in großer Anzahl ihren Herzogen gefolgt waren und mit allem Heldennute stritten.

42. Albrecht III., der Fromme, lehnt die böhmische Königskrone ab.

Albrecht III., der Fromme, verlebte seine Jugendzeit zum Teil am Hofe zu Prag. Bald nachdem Albrecht die Regierung übernommen hatte, starb der Böhmenkönig. Er hinterließ als rechtmäßigen Erben einen noch unmündigen Sohn. Die böhmischen Großen wollten jedoch Albrecht III., der ihnen von seinem Prager Aufenthalte her als ein edler Herr bekannt war, auf den Thron Böhmens erheben. Es ging eine Gesandtschaft nach München ab, welche dem Herzoge die böhmische Königskrone anbot. Dieser jedoch lehnte die ihm zuge dachte Krone mit den Worten ab: „Billig ist es, Waisen zu beschützen, nicht aber, sie zu berauben!“

43. Albrecht IV., der Weise.

Albrecht IV. (1465—1508) war ein hochgebildeter, umsichtiger Fürst, der zum Heile des Landes waltete. Er erhielt daher den Beinamen „der Weise“. Sein Bruder, der riesenstarke Herzog Christoph, verlangte Anteil an der Regierung. Albrecht ging aber auf diese Forderung nicht ein. Christoph suchte seine Ansprüche mit Gewalt geltend zu machen. Er wurde hiebei von einem Teile des niederbayerischen Adels unterstützt. Später trat Christoph, nachdem er sein ganzes Besitztum seinem Bruder Albrecht vererbt hatte, eine Wallfahrt zum Grabe des Erlösers an. Auf dem Rückwege überfiel ihn zu Rhodus eine schwere Krankheit, der er erlag. In die Regierungszeit Albrechts fällt auch der Landshuter Erbfolgekrieg. Albrecht erhielt den größten Teil Niederbayerns. Um das nun wieder vereinigte Ober- und Niederbayern vor unheilvollen Teilungen zu bewahren, erließ Albrecht 1506 das Hausgesetz